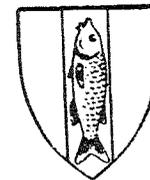


25 JAHRE

TB KAISERSLAUTERN

1951 - 1976



Kaiserslautern, im Mittelpunkt der Pfalz gelegen, hat im letzten Krieg durch Luftangriffe schweren Schaden erlitten. Der Wiederaufbau nach dem Krieg wurde durch die Lage in der französischen Besatzungszone erheblich gehemmt. Die Impulse, die die Währungsreform 1948 überall in der Bundesrepublik auslöste, setzten in der Pfalz erst viel später ein.

Ab 1953 wurde Kaiserslautern und seine Umgebung Mittelpunkt der amerikanischen Nachschuborganisation mit seinen hinreichend bekannten Begleiterscheinungen, die k-town zum "Wilden Westen" zählen liessen. Seit 1969 ist Kaiserslautern mit seinen 100.000 Einwohnern die "kleine Grosstadt", seit 1970 Sitz einer Universität.

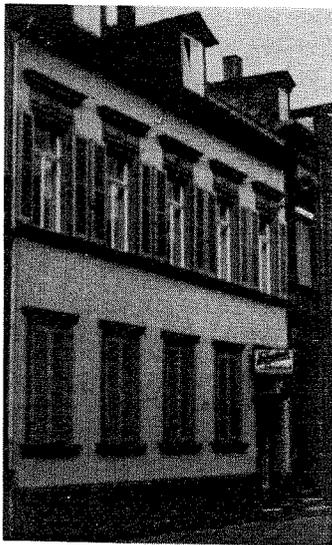
Um die Jahreswende 1950/51 war die Innenstadt von Kaiserslautern noch weitgehend zerstört, ganze Strassenzüge waren von Trümmern und Ruinen eingerahmt. Trotzdem fasste Herr Besch, der damalige Geschäftsführer des Verwaltungsbezirkes Mannheim, zu dessen Bereich die Pfalz gehört, den mutigen Entschluss, in Kaiserslautern ein Technisches Büro (TB) einzurichten, damit bei dem zu erwartenden Wiederaufbau die Interessen unserer Firma von Anfang an in ausreichendem Masse vertreten würden.

Wie sah es damals bei Telefonbau und Normalzeit in der Pfalz aus ?

In der unmittelbaren Umgebung von Mannheim, in Ludwigshafen, Speyer, Frankenthal gab es noch einen gewissen Kundenstamm, aber westlich davon sah es recht trübe aus, zumal dieses Gebiet schon vor dem Krieg von TN recht stiefmütterlich behandelt worden war. Siemens und Mix & Genest hatten hier ihr Revier, fast alle grösseren Betriebe und Behörden waren ihre Kunden. Kleinere Betriebe und Geschäfte hatten meist Postanlagen.

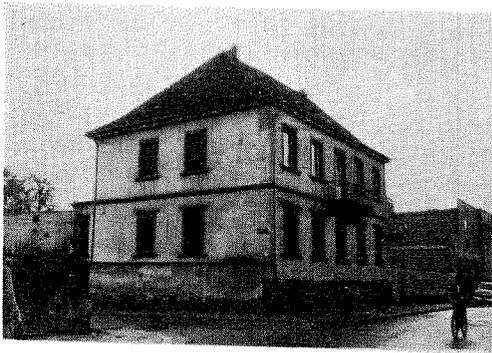
TN hatte seit 1939 eine Revisionsstelle in Kaiserslautern, ausserdem bestanden Revisionsstellen in Neustadt/Weinstr. und Bad Kreuznach. Die Betreuung der wenigen Kunden lag in den Händen der Herren Walter Neumann, Glanzner, Durchdenwald, Masson, Würtz im Bereich Kaiserslautern, des Herrn Götze in Neustadt/Weinstr. und der Herren Prieseman, Hermesdorf, Keil, Pichl, Müller im Bereich Bad Kreuznach. Im Aussendienst arbeitete Herr Hecker, der von Mannheim aus eingesetzt wurde, seinen Wohnsitz aber in Kaiserslautern hatte. Er kehrte Anfang 1951 nach Mannheim zurück.

Das Technische Büro wurde am 15. Februar 1951 gebildet. Es hatte seinen Geschäftsraum vorerst in der Glockenstr. 56; das Materiallager war in der Wohnung und im Keller von Herrn Walter Neumann.



TB-Leiter wurde Herr Mäurer, der vorher im Altgeschäft in Mannheim tätig war, Montageleiter Herr Walter Neumann. Den Aussendienst teilten sich Herr Mäurer und Herr Abel.

Als endgültige Unterkunft des TB war das Haus Karl-Marx-Str. 35 - Ecke Lutrinastr. vorgesehen, eine Villa, die 1917 erbaut worden war und dem Autohändler Peters gehörte. Das Innere des Hauses war während des Krieges ausgebrannt und wurde jetzt wieder hergestellt. Ringsherum waren Trümmergrundstücke. Ende August 1951 wurde dieses Haus bezogen. Da nicht alle Räume für das TB benötigt wurden, wurden im 1. und 2. Obergeschoss Wohnungen für die Familien Mäurer und Abel eingerichtet.



Das Gebiet des TB Kaiserslautern umfasste die Pfalz (ohne die in der Nähe des Rheins gelegenen Orte) und das Nahetal bis hinauf zur Hunsrückhöhenstrasse.

In mühsamer Kleinarbeit galt es für den Aussendienst, dieses grosse Gebiet erst einmal kennen zu lernen, Geschäftsmöglichkeiten zu suchen, Kontakte zu den bereits vorhandenen Kunden, zu Behörden, Architekten, Bauunternehmern usw. aufzunehmen und allmählich auszubauen. Pkw waren kaum vorhanden; die Revisoren waren zum Teil mit Motorrädern ausgestattet. Sowohl der Aussendienst wie die Monteure waren auf Bahn und Omnibusse angewiesen. Bei den recht schlechten Verkehrsverbindungen war dies oft eine zeitraubende Angelegenheit. Fahrten in abgelegene Orte waren meist mit Übernachtungen verbunden. Manche Wegstrecke musste mit schwerer Akten- oder Werkzeugtasche zu Fuss zurückgelegt werden. Mitunter waren Monteure wochenlang abwesend. Alte Kollegen können hierüber manche Episode berichten.

Nun, die Entschlussfreudigkeit des Herrn Besch zeigte dank des Einsatzes aller Mitarbeiter bald Erfolge. Es gelang neue Kunden zu werben, die Zahl der Anlagen stieg konstant. Natürlich waren es vorerst meist kleinere Anlagentypen; aber auch um grössere Submissionen wurde hart gerungen.

1952 wurde die Einsatzmöglichkeit des Aussendienstes erheblich verbessert. Herr Krueger wurde als Werber eingestellt, Herr Abel erhielt einen Volkswagen. Der Montagedienst wurde verstärkt, die Revisionsbezirke der wachsenden Kundenzahl angepasst.

1953 begann der berühmte Ami-Boom, der häufig in der Presse der gesamten Bundesrepublik Schlagzeilen machte. Was sich da in der Pfalz, insbesondere in Kaiserslautern abspielte, ist in Kürze garnicht wiederzugeben. In grosser Zahl erschienen Bauunternehmer, neu gegründete Arbeitsgemeinschaften und Planungsbüros auf der Bildfläche, oft recht zweifelhafte Unternehmungen, die den Rahm abschöpfen wollten. Es wurde gekunkelt, gehandelt, geschoben; an ein reelles Arbeiten war kaum zu denken. Die Geschäfte wurden oft zu mitternächtlicher Stunde in Hotels oder Bars abgesprochen. Wer mitspielen wollte, musste ständig am Ball sein, Beziehungen haben, Augen und Ohren offen halten und durfte mit Präsenten nicht kleinlich sein. Zu diesem Geschäft gehörte schon ein besonderes Geschick.

Um aus dem grossen Kuchen auch für TN ein paar Stückchen herauszuschneiden, wurde in den Räumen des TB Kaiserslautern ab 20. Dezember 1952 eine eigene Frankfurter Abteilung gebildet, die sich ausschliesslich mit dem Besatzungsgeschäft befasste. Zu ihr gehörte die Herren Poppe und Kniesigk mit einigen Mitarbeitern, die mehrfach wechselten. Mancher Auftrag wurde hereingeholt, aber im grossen und ganzen war es doch ein recht zweifelhaftes Geschäft. Immerhin beschäftigte diese Abteilung 1955 elf Monteure. Die grössten militärischen Objekte waren die Flugplätze Sembach und Zweibrücken, bei denen vor allem Feuermeldeanlagen installiert wurden. Ende 1955 wurde diese Abteilung aufgelöst.

Das zivile Geschäft wurde im TB planmässig weiter betrieben und konnte schöne Erfolge aufweisen. Durch das gute Geschäft mit den Amerikanern bekamen die Kaiserslauterer Geschäftsleute Mut zum

Investieren. Neubauten entstanden, Geschäfte wurden modernisiert oder von Auswärtigen neu eingerichtet. Mancher Auftrag kam auch für uns dabei heraus, aber man musste ganz schön hinterher sein. Weitere Geschäftsmöglichkeiten brachte die Umstellung einiger Fernsprechämter vom OB- auf Wahlbetrieb. Da mussten die Orte planmässig abgegrast werden. Doch auch die Konkurrenz schlief nicht und manche Tricks wurden ausgespielt.

Auch bei der Bundeswehr konnten einige Aufträge erzielt werden; die Zahl war jedoch gering, da es nur wenige Garnisonen in der Pfalz gab und wir auf die Submissionen keinerlei Einfluss hatten.

1956 schied Herr Abel vorübergehend aus; seine Nachfolger wechselten leider sehr häufig, was sich recht nachteilig auf das Geschäft auswirkte.

Allmählich war die Kundenzahl so gewachsen, dass der Bezirk für ein Technisches Büro zu gross wurde. Am 1. Dezember 1958 wurde die Vorderpfalz abgetrennt und ein selbständiges TB Neustadt/Weinstr. unter der Leitung des Herrn Aldenkortt, am 2. Januar 1959 für das Nahegebiet das TB Bad Kreuznach unter Leitung von Herrn Mäurer geschaffen.

Der Bereich des TB Kaiserslautern wurde dadurch nahezu halbiert; der Einsatz des Aussendienstes konnte sich auf einen wesentlich kleineren Raum konzentrieren. Auch die Verkehrsverbindungen waren ständig verbessert worden. Früher nur unständlich erreichbare Orte wie Zweibrücken und Waldmohr waren jetzt schneller zu erfassen. Als Schwerpunkte des Gebietes hatten sich herausgebildet: Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken und von den kleineren Orten vor allem Rockenhäusen.

Seit 1964 war in der Besetzung des Aussendienstes Ruhe eingetreten. Herr Hans Neumann - aus Mannheim kommend - hatte das Gebiet übernommen und konnte zusammen mit Herrn Krueger in systematischer Arbeit schöne Erfolge erzielen. Mancher neuer Kunde wurde der Konkurrenz abspenstig gemacht. Viele Anlagen der Baustufe II wurden eingebaut; nur bei den grösseren Anlagen gelang kein entscheidender Durchbruch, im Gegenteil, oft musste man um die eigenen Kunden bangen.

1965 war Herr Abel zurückgekommen und unterstützte zeitweilig Herrn Mäurer bei der Betreuung der Altkundschaft.

Auch in der Montageleitung war ein Wechsel eingetreten. Nach dem plötzlichen Tod des Herrn Walter Neumann im Jahre 1967 hatte sein Sohn Otto diesen Posten übernommen bis er im Jahre 1970 zum TB Heilbronn versetzt wurde.

1963 trat Herr Mäurer in den Ruhestand. 17 Jahre hatte er das TB unter für ihn oft recht unerfreulichen Begleitumständen geleitet. Aus dem ursprünglichen Gebiet waren inzwischen drei

TB-Bereiche geworden und jedes einzelne hatte einen bedeutenden Kundenkreis. Die Leitung des TB's übernahm nun Herr Abel.

Einen Aufschwung besonderer Art brachte das Jahr 1969. Durch verschärfte Sicherheitsbestimmungen bei den Geldinstituten, verursacht durch die zahlreichen Bankeinbrüche und -überfälle, waren hier neue Geschäftsmöglichkeiten entstanden, denen sich Herr Hans Neumann mit besonderer Begeisterung widmete. Innerhalb etwa eines Jahres gelang es ihm in Zusammenarbeit mit Herrn Krueger die grösste Anzahl der Geldinstitute, insbesondere der Raiffeisenkasse auf dem Lande, als Kunden zu gewinnen. Die Montageabteilung stöhnte zwar unter dieser zusätzlichen neuen Belastung, zumal die langen Lieferzeiten häufig Differenzen mit den neuen Kunden brachten.

Auch die in diesen Jahren in Mode gekommene Gleitzeit brachte viel Wirbel. Immer wieder glaubte man, in besonderen "Aktionen" neue Kunden für das Gleitzeitsystem begeistern zu können. Der Erfolg war jedoch gering. Erst mussten einmal die technischen Voraussetzungen geschaffen werden um die verschiedenartigen Wünsche der Interessenten zufriedenzustellen. Ausserdem setzen sich neue Ideen in der Pfalz erst ganz allmählich durch.

Grosse Sorgen bereiteten uns in den Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die zum Teil recht langen Lieferzeiten, zumal die Konkurrenz hier beweglicher war. Manches schöne Projekt kam nicht zustande, weil die gewünschten Lieferzeiten nicht zugesagt werden konnten und viel Ärger entstand, weil versprochene Termine nicht eingehalten wurden. Es gab Monate, in denen Verlegungsarbeiten zurückgestellt werden mussten, um neue Anlagen bevorzugt installieren zu können. Die beiden Montageleiter dieser Zeit, Herr Otto Neumann und sein Nachfolger, Herr Schubert, der 1970 aus Mannheim nach Kaiserslautern gekommen war, können ein Lied über die Schwierigkeiten singen. Naturgemäss war auch das Montagepersonal von diesem Boom betroffen. In einer vom VB Mannheim angeordneten Aktion wurde alles an Monteuren eingestellt, was schon mal als Elektriker gearbeitet hatte. Wir konnten sie zwar nicht im TB-Bereich einsetzen, aber Mannheim war für jede zusätzliche Arbeitskraft dankbar, wenn es meist auch nur "Strippenzieher" waren.

Die Lehrlingsausbildung wurde neu organisiert. Die "Azubis" wurden vollberuflichen Ausbildern unterstellt. Im Werk Landstuhl war eine Lehrlingswerkstatt eingerichtet worden, in der die "Azubis" im ersten Lehrjahr ausgebildet wurden. Die Zahl der Lehrlinge wurde bis auf acht in einem Jahrgang erhöht, um den vermehrten Anforderungen gerecht werden zu können. Wir fragten uns aber oft, wo die alle mal beschäftigt werden sollten.

Mit dem im Jahr 1969 eingerichteten Werk in Landstuhl, insbesondere mit seinem Leiter, Herrn Direktor Nagel, entstand ein sehr kameradschaftliches Verhältnis; oft konnte uns das Werk in grosser Not aus der Patsche helfen.

Der Aufschwung hielt bis zum Jahre 1973 an. Dann begannen allmählich die Sorgen. Im Rahmen der allgemeinen Rezession stiegen die Umsatzzahlen nicht mehr in gewohntem Masse, der Konkurrenzkampf wurde härter und härter. Zugeständnisse an Interessenten

erreichten fast nicht mehr vertretbare Grössenordnungen. Trotzdem hielt sich das TB recht gut und man konnte mit den erzielten Ergebnissen zufrieden sein. Erschreckend wuchs die Zahl der Demontagen infolge Zahlungsunfähigkeit oder Aufgabe des Geschäfts.

1974 ging Herr Abel in den Ruhestand und Herr Hans Neumann übernahm die Leitung des TB. Das gleiche Jahr brachte auch einen Wechsel der Büroräume. Das seit 1957 TN-eigene Haus in der Karl-Marx-Str. 35 wurde an die Firma Möbel-Fuchs, unseren Nachbarn, verkauft, der ein grosses Neubauprojekt plante. In dem als ersten Bauabschnitt errichteten Neubau Lutrinastr. 2-4 wurden die Räume zur Unterbringung des Büros und des Lagers angemietet. Endlich bekamen wir genug Platz, der so reichlich bemessen war, dass er wohl für die nächsten 25 Jahre ausreichen wird.



← TN

Bedauerlicherweise konnte in Auswirkung der Rezession der Jahre 1974/75 der Personalstand nicht länger gehalten werden. Einige Monteure mussten entlassen, ausgelernte Auszubildende konnten nicht weiter beschäftigt werden.

Trotzdem sollte man mit Optimismus in die Zukunft schauen. In den vergangenen 25 Jahren gab es schon mehrfach Perioden, in denen die Umsatzzahlen nicht den Wunschvorstellungen entsprachen. Doch dann ging es immer wieder aufwärts, allerdings wird man von den übersteigerten Grössenordnungen vergangener Jahre Abstand gewinnen und die Lage etwas nüchterner beurteilen müssen.

Wenn TN in der Lage ist, hinsichtlich einer modernen Technik den Anforderungen gerecht zu werden und die Produktion rechtzeitig den gegebenen Verhältnissen anzupassen, damit Lieferschwierigkeiten vermieden werden, und wenn die Personalfragen rechtzeitig und zufriedenstellend gelöst werden, dann braucht man sich um die weitere Aufwärtsentwicklung des TB Kaiserslautern keine Sorgen zu machen. Das TB wird auch in den kommenden 25 Jahren wachsen, blühen und gedeihen.

Abel

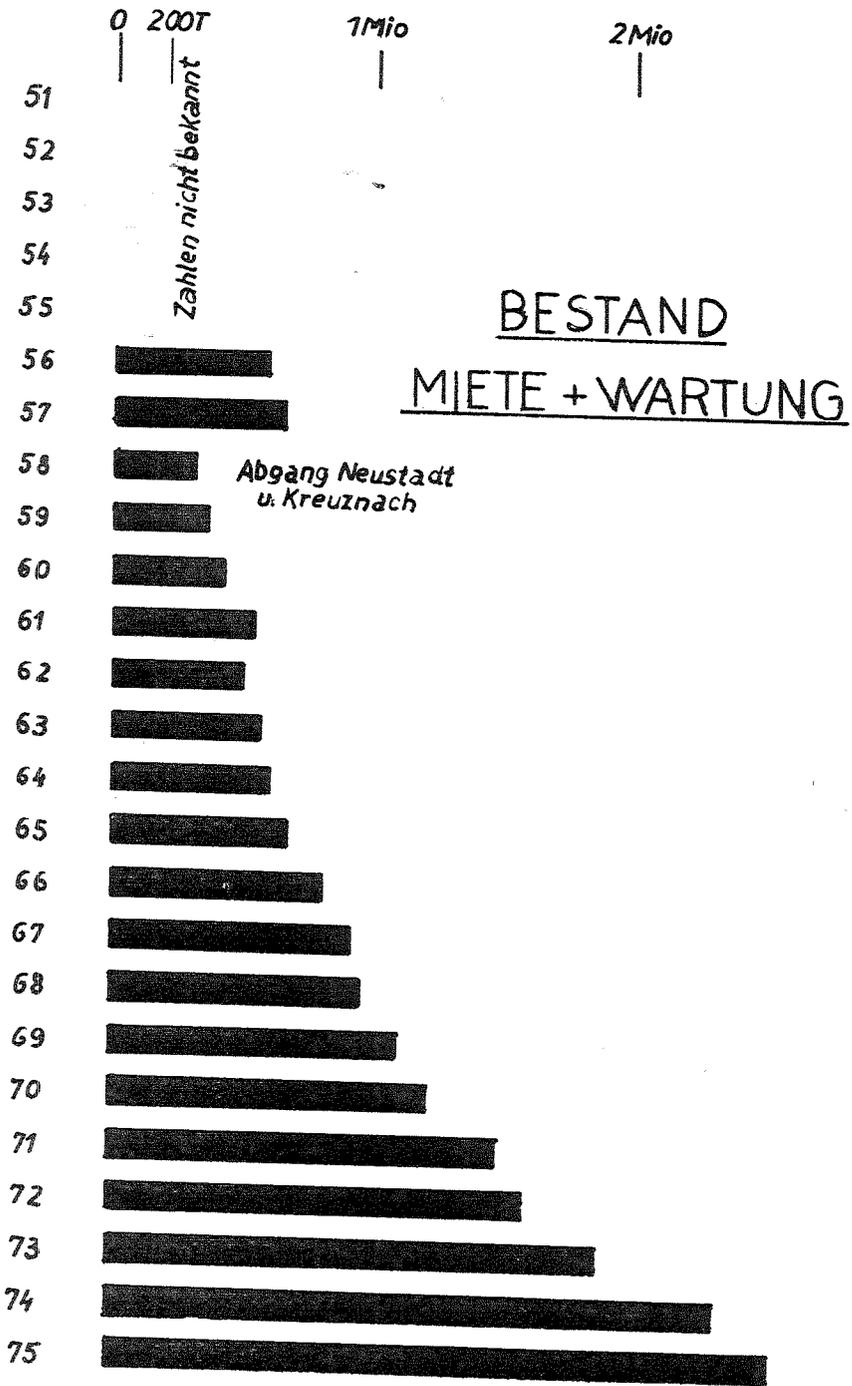
### Ein Blick zurück aus den Augen des Technikers

Bei Einrichtung des TB Kaiserslautern waren die vorhandenen Fernsprechanlagen stark veraltet; infolge Kriegseinwirkung und Besatzung waren sie zum Teil beschädigt.

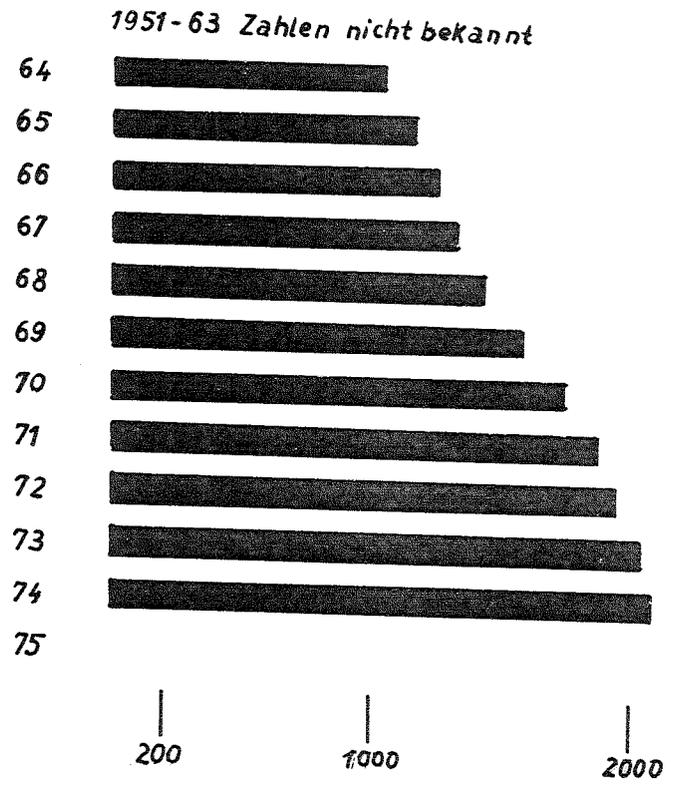
Infolge dieser Umstände begann Anfang der 50er Jahre der verstärkte Austausch der Anlagen. Die grössten Anlagen waren Glühlampenschränke, Hausautomaten und Reihenanlagen. Die Apparate waren zum grössten Teil aus Holz, nur ZB Apparate und Zweiwegestationen waren aus Blech. Für die Signalgabe in den Automaten und Glühlampenschränken wurden bis dahin Polwechsler, Sumner und Sekundenschalter benutzt. Letzterer machte, durch sein Alter bedingt, keine gleichmässigen Zeichen und nebenbei auch starke Geräusche. Die Hausautomaten waren in einem Holzgehäuse und vorn durch ein Glasfenster abgeschlossen.

Zum Einbau kamen zu dieser Zeit Universal-Zentralen, bis einschliesslich Baustufe II B/C für Wandmontage, ab II D in Gestellausführung. Gegen Mitte der 50er Jahre kam TN mit der Schrankbauweise auf den Markt; dadurch hatten wir gegenüber der Konkurrenz einen Vorsprung und in dieser Zeit gelang uns auch ein Einbruch bei alten Konkurrenz-kunden.

Im gleichen Rythmus änderte sich auch die Stromversorgung; grosse Anlagen hatten zwei Batterien, abwechselnd im Ladungs- und Entladungszustand. Mittlere Anlagen mit einer Batterie und kleine Reihenanlagen wurden mit Trockenelementen oder Kohle-Nickel-Elementen betrieben. Mit der Schrankbauweise der Zentralen kamen auch die Netzgeräte mehr und mehr zum Einbau.



ANZAHL DER ANLAGEN



Ehemalige Mitarbeiter des TB Kaiserslautern,  
die noch bei TN oder im Ruhestand sind

	beim TB Kaiserslautern	jetzt beschäftigt
Abel, Wolfgang	1951-1956 1968-1974	i.R.
Abelger, Helmut	1953-1958	TB Neustadt
Bischoff, Wilfried	1958	TB Kreuznach
Durchdenwald, Walter	1951-1965	i.R.
Fauss, Bernd	1964-1968	Werk Landstuhl
Fischer, Willi	1951-1961	VB Mannheim
Glanzner, Karl	1951-1953	TB Konstanz
Gleich, Walter	1953-1956	VB Mannheim
Haase, Gerhard	1953-1958	TB Neustadt
Hinrichs, Hans-Joachim	1956-1958	TB Neustadt
Keil, Hans	1951-1957	VB Mannheim
Kowalski, Hans	1952-1974	i.R.
Krueger, Joachim	1952-1975	i.R.
Kunze, Heinz	1957-1958	TB Kreuznach
Liebich, Joachim	1956-1973	i.R.
Lorenzen, Uwe	1953	VB Saarbrücken
Mäurer, Willi	1951-1968	i.R.
Masson, Eugen	1951-1958	TB Kreuznach
Moske, Günter	1956-1957	VB Mannheim
Müller, Horst	1952-1958	VB Mannheim
Neumann, Otto	1958-1962 1967-1970	TB Heilbronn
Ohler, Karl	1960-1961	TB Kreuznach
Priesemann, Kurt	1951-1963	i.R.
Remmet, Horst	1957-1958	TB Kreuznach
Sack, Edgar	1953-1954	Lehner & Co Ffm
Serfling, Willi	1955-1968	i.R.
Thron, Erich	1951-1958	TB Neustadt
Wenz, Gerhard	1967-1974	VB Mannheim
Würtz, Adolf	1951-1970	Werk Landstuhl
Wulf, Richard	1961-1962	TB Neustadt

Verstorben sind:  
Hermesdorf  
Kniesigk  
Neumann, Walter  
Rosenthal

Mitarbeiter des TB Kaiserslautern  
Stand 1. März 1976

Berschet, Klara	Büro	TN seit 1953
Denne, August	Aussendienst	1973
Hammel, Ingelore	Büro	1971
Henzig, Michael	Aussendienst	1974
Reuter, Marliese	Büro	1969
Mayer, Arthur	Aussendienst	1973
Neumann, Hans	TB-Leiter	1962
Schubert, Franz	Montage-Leiter	1949
Theobald,	Aussendienst	1969
Kall, Robert	Lager	1958
<u>Revision</u>		
Conrad, Gregor		1965
Dinges, Harry		1966
Flickinger, Helmut		1968
Ganss, Karl-Heinz		1967
Hamprecht, Rainer		1966
Killian, Franz		1965
Krueger, Erwin		1955
Reffert, Karl-Heinz		1941
Rentel, Horst		1960
Scherer, August		1971
<u>Montage</u>		
Asel, Friedrich		1966
Bender, Leonhard		1966
Deppert, Manfred		1965
Höhn, Waldemar		1971
Kratz, Wolfgang		1956
Müller, Berthold		1971
Sourisseaux, Oskar		1951
Scholl, Otto		1966
Walter, Manfred		1963
Zirkel, Lothar		1965
<u>Auszubildende</u>		
Christmann, Rudi		1975
Speckmann, Manfred		1974
Wollenschläger, Jürgen		1973
<u>z.Zt. Bundeswehr</u>		
Schäfer, Harald		1971

Lehrlinge (Auszubildende) des TB Kaiserslautern

nach Jahrgängen

1951	Sourisseaux, Oskar	1967	Ganss, Karl-Heinz Wenz, Gerhard
1953	Ahelger, Helmut	1968	Deppert, Werner Schäuble, Hans-Jürgen
1954	Dein, Klaus Kaiser, Georg	1969	Halatschek, Helmut Herfurt, Hans-Joachim Pilpin, Helmut Schäuble, Michael
1955	Krueger, Erwin	1970	Blauth, Dieter Dellmuth, Dieter Kwasniok, Christof Mang, Volker Walter, Kurt
1956	Brisch, Hans-Jürgen Hinrichs, Hans-Joachim	1971	Friedrich, Klaus Gutmann, Friedrich Kösling, Helmut Layes, Peter Müller, Berthold Müller, Horst Schäfer, Harald Stay, Dietmar
1957	Bischof, Gerh.-Wolfgang	1972	Anefeld, Thomas Dinges, Hans-Werner Heinrich, Harald Keller, Hans-Jürgen Stahl, Wolfgang Weber, Walter
1958	Herzhauser, Walter Spöck, Gerhard	1973	Domin, Stefan Wollenschläger, Jürgen
1959	Müller, Heinz	1974	Speckmann, Manfred
1960	Forster, Wolfgang Schröder, Ronald	1975	Christmann, Rudi
1961	Guhmann, Heinrich Heinzel, Werner Rossberg, Jörg		
1962	Mohrbacher, Klaus Schmädicke, Michael		
1963	Walter, Richard Waskiewicz, Jürgen		
1964	Fauss, Bernd Seel, Harald		
1965	Deppert, Manfred Killian, Franz Zirkel, Lothar		
1966	Bender, Leonhard Dinges, Harry Scholl, Otto		

Nachwort

Sollten auf vorstehenden Seiten einige Angaben nicht genau stimmen, sollten einige Namen fehlen, so bittet der Verfasser dies zu entschuldigen. Das meiste musste aus dem Gedächtnis niedergeschrieben werden, da Unterlagen nur in spärlichem Masse vorhanden waren.  
Wir wären jedoch dankbar, wenn Sie wesentliche Berichtigungen oder Ergänzungen dem TB Kaiserslautern mitteilen würden, damit ein Exemplar dieses Heftes, das als Archivunterlage dienen soll, entsprechend vervollständigt werden kann.

Einige der Ältesten Kunden des TB Kaiserslautern

=====

Guss- und Armaturwerk Kaiserslautern  
Gebr. Pfeiffer AG Kaiserslautern  
Gemeinnützige Baugesellschaft AG Kaiserslautern  
Karl Bachmann KG Kaiserslautern  
Strassenverkehrsgenossenschaft Pfalz eG Kaiserslautern  
Möbel-Fuchs Kaiserslautern  
Landhandels-Vereinigung EGmbH Kaiserslautern  
Kreishandwerkerschaft Kaiserslautern  
Deutsche Bank AG Kaiserslautern  
Kreissparkasse Kaiserslautern  
Eisenberger-Klebsand-Werke GmbH Eisenberg  
Gebr. Gienanth GmbH Eisenberg  
Kreissparkasse Kirchheimbolanden  
Kreissparkasse Rockenhausen  
Kreiskrankenhaus Rockenhausen  
Gemeindeverwaltung Rockenhausen  
Gemeindeverwaltung Otterbach  
Gemeindeverwaltung Otterberg  
Spinnerei Lampertsmühle AG Kaiserslautern  
Elka-Schuhfabrik GmbH Pirmasens  
Hotel Matheis Pirmasens  
Wilhelm Servas Schuhfabrik Rodalben  
Pörringer & Schindler GmbH Zweibrücken  
Rosenthal Glas und Porzellan AG Landstuhl  
Mattil KG Schuhfabriken Waldfishbach